

**Zeitschrift:** Das neue Leben - Im Lichte neuzeitlicher Erkenntnis : monatliche Zeitschrift und Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform

**Herausgeber:** A. Vogel

**Band:** 1 (1929-1930)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Zur Freude der Kinder

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

dem Ort der Trauer und des Todes. Und sie nickten aus ihrer unendlichen Ferne einander zu: «Ja, wenn's die Menschen nur wüssten, dass neues Leben blühen wird auf den Ruinen! Nicht nur auf dem kleinen Leid einer Tanne, nein, auch so weit ihr Auge blicken konnte, jedes Flecklein, das schon Erdenweh getragen hatte, es würde neuer Segen zu neuem Leben werden dürfen!» Die Menschen dort unten im Hasten und Treiben verstanden ihre Sprache nicht. Wohl suchten einige in ihnen ihr Geschick zu lesen, aber sie wurden dabei irre geführt, denn sie blieben haften an ihrem engen Dasein, wiewohl sie glaubten das All zu umfassen mit der Macht der Gefühle. Die Sterne erzählten von dem grossen liebevollen Geschehen, das der Erde beschieden sein werde. Sie kannten die Erdenuhr des gütigen Schöpfers und mochten die Menschen auch im Irrtum beharren, sie wussten, dass die Zeiger ihrem Ziele entgegenliefen, ruhig, gleichmässig, aber sicher und bestimmt zum Wohle alles Lebenden auf dem weiten Erdenrund! Sie wussten es und lächelten über das kleine Sinnbild, das sich im Tannenwalde zutrug, sie wussten es und in diesem Bewusstsein waren sie ruhig zufrieden. — S. V.



### MÜETTI, WO SIN D'SCHWÄBLI AU?

«Müetti, wo sin d'Schwäbli au?  
 Gseh si nüm im Himmelsblau!»  
 Chindli, lueg wie d'Blättli falle,  
 's cha de Schwäbli nümme gfalle,  
 Bald isch alles chalt und chal  
 Und der Himmel grau und fahl,  
 Fände z'sässe dänn nüt meh,  
 Ihre Härz tät d'Chälti weh!  
 Aber wit ewäg vo do,  
 Dört schient d'Sunne immer no  
 Grad so warm, as wie's muess si  
 Für die Schwäbli gross und chli.  
 Über 's Meer hän's d'Flügel trait,  
 Fein isch so-n-es Fäderchleid!» —  
 «Müetti jo, i wetti gärn,  
 Fliege-n-au bis zuem-e Stärn!  
 Chönsch mer nit au Flügeli mache?  
 Chasch doch suscht so vieli Sache!

Waisch, i fliegti dänn dervo  
 Und dät singe häll und froh!»  
 's Müetti lächlet still vergnügt:  
 «Flügeli, wänn das numme gnüegt!  
 Wär dät dänn die znacht ins Bett,  
 Wänn d' ellai wärsch, wär das nätt?»  
 Stuunt do 's Buebli nur eso:  
 «Aber Müetti sig doch froh,  
 Chunnsch doch mit und fliegsch mit mir,  
 Nai ellai, i dank derfür!»

S. V.



## DIES UND DAS.

### *Die Frau auf dem Soziussitz.*

In der «Umschau» in Frankfurt a. Main warnt ein Menschenfreund die Frauen vor allzuvielen Mitfahren auf Motorrädern. Sie würden dabei über die vielen Unebenheiten der Strasse sausen, und durch die hierdurch hervorgerufenen Erschütterungen ihre Unterleibsorgane in Schleuderungen versetzen, wodurch Verlagerungen entstehen können. Ein grosser Teil von Frauenleiden sei auf solche unzweckmässigen sportlichen Übungen zurückzuführen.

U. H.

### *Der S. B. B. zur Nachahmung empfohlen.*

Auf dem Dresdner Hauptbahnhof kann man jetzt nach einer besonderen vegetarischen Karte speisen. Auch im Warenhaus Wertheim in Berlin werden vegetarische Mittag- und Abendessen verabreicht. Recht so.

Gf.

## KLEINER ANZEIGER

**Junges, gesundes Mädchen** findet Gelegenheit neuzeitlichen Haushalt zu erlernen. Nur einfache, frohgesinnte Naturen, die lerneifrig und ordnungsliebend sind, möchten sich melden. Offerten mit Bild zu richten unter Chiffre LB. an den Verlag „Das neue Leben“.

## SCHÖNE HERBSTTAGE.

(Wichtige Mitteilung.)

Merklich schwindet der Sommer dahin. Immer mehr und mehr nehmen herbstlich kühle Tage überhand. Langsam schon beginnen sich die Buchenwälder zu röten, und wenn nicht die Sonne noch mit verstärkter Kraft die Wolken durchbräche, so würde das Herz schon an bald hereinbrechende Wintertage erinnert werden. Doch gerne entrinnt man diesen noch ein wenig, und wo könnte man besser schöne, sonnige Herbsttage voll angenehmer Sonnenwärme geniessen, als im Süden, an den lieblichen Gestaden des Luganersees? Manchem Leser mag es erwünscht sein, zu erfahren, dass seiner dort eine angenehme Erholungsstätte wartet, nämlich